

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vorhanden ist (denn der größte Teil desselben, insbesondere der Gemeindewald, wurde nach 1849 von den Großbauern und Altansässigen mit List oder Gewalt zum Nachteile der Kleinhäusler geraubt), der kleine Besitzer, der Häusler ausgeschlossen ist.

Unsere Stellung ist unter diesen Umständen von selbst gegeben: wir stehen auf der Seite der wirtschaftlich Schwachen, der Kleinen, der Armen des Dorfes. Wir stehen dort alle in, die Christlichsozialen und die Großdeutschen sind auf der anderen Seite, auf der der Kavaliere und Prozenbauern zu finden. Die Christlichsozialen tun es nicht umsonst, beileibe nicht. Sie erhielten in Niederösterreich von einem Komitee niederösterreichischer Großgrundbesitzer, an dessen Spitze (Graf) Colloredo und (Baron) Ehrenfels stehen, im Herbst 1923 während des Wahlkampfes eine Subvention von mehr als 1 Milliarde. In dem Aufruf des niederösterreichischen Großgrundbesitzes vom September 1923 hieß es:

„Der österreichische Gutsbesitz steht hinsichtlich seiner politischen Anschauungen naturgemäß einhellig auf dem Boden der bürgerlichen Wahlprogramme und Wahllisten, wird Fühlung nehmen mit der christlichsozialen Partei und derselben auch seinen Wahlfonds zur Verfügung stellen.

Das Komitee hat beschlossen, an die Herren Gutsbesitzer heranzutreten und Beiträge zu erbitten.

Der Schlüssel für die Errichtung des Wahlfonds wurde mit 2000 Kronen für ein Hektar Feld oder Wald als einmalige Abgabe festgesetzt.“

Nach den Ergebnissen der letzten Grundbesitzstatistik gibt es in Niederösterreich 906 Großgrundbesitzer. Diese 906 Herren besitzen zusammen 603.330 Hektar Boden (über 1 Million Joch). Die Wahlfondsteuer von 2000 K pro Hektar hat also 1206 Millionen getragen. Ein nettes Sümmchen, für das man den Herren Aristokraten in der Frage der Wiederbesiedlung, die man sabotiert oder in jener des Pächterschutzes, dessen gesetzliche Regelung die Christlichsozialen vereiteln, in der Frage der Enteignung von seit altersher verpachteten Grundstücken schon entgegenkommen kann. Und das besorgen die Christlichsozialen und Großdeutschen mit größter Gründlichkeit. Unmittelbar nach dem Umsturz verlangten sie die Enteignung der Pachtgrundstücke, heute wollen sie nicht einmal mehr zulassen, daß der